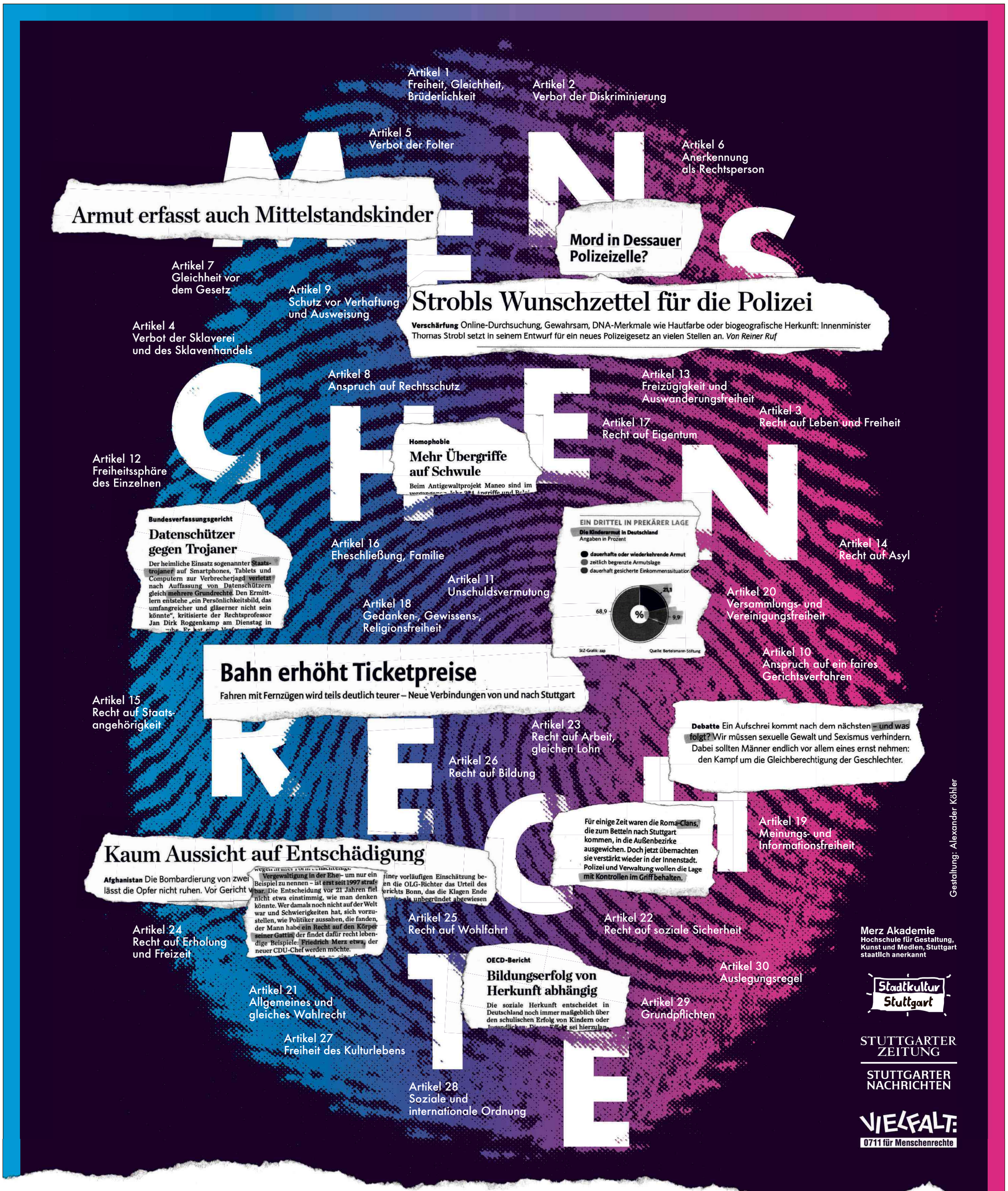

„Liebe geht durch den Magen – Menschlichkeit auch"

Innenstadt 220 Institutionen beteiligen sich an der Menschenrechts-Aktion. Unter der Paulinenbrücke wurde gekocht. *Von Nina Ayerle*

Die Viertklässler der Wilhelm-Hauff-Schule haben große Ziele: „Wir wollen so viele Menschen wie möglich auf unsere Seite ziehen, sodass irgendwann die Welt besser wird", sagt die zehnjährige Romy. Über den gesamten Österreichischen Platz war eine breite, weiße Papierrolle drapiert. Erik (9) hat einen Panzer darauf gemalt. Ein Panzer aber, aus dem Blumen herauskommen – statt Kanonen. Sein Wunsch für die Welt: „Jedes Lebewesen soll gleich behandelt werden", sagt der Viertklässler, der auch in die Wilhelm-Hauff-Grundschule in Heslach geht. Die Schüler haben sich mit Menschenrechten beschäftigt. Meinungsfreiheit, Recht auf Bildung, Freiheit und Gerechtigkeit, das alles zähle für sie dazu. Elena (9) und Romy (10) haben gemeinsam einen Gefängnisinsassen gezeichnet. Er hat lauter Narben am Körper. Was sie damit ausdrücken wollen? „Niemand soll verhaftet werden, weil er rote Haare hat, dunkelhäutig ist, an einen anderen Gott glaubt oder einen Präsidenten nicht mag", sagt Elena.

Die Grundschüler haben sich an der Aktion „Bunte Suppe für ein buntes Stuttgart" beteiligt. Die Caritas hat in Kooperation mit den Stadtlücken zu diesem öffentlichen Gratis-Mittagessen unter die Paulinenbrücke eingeladen. Auf dem Platz haben sie Bierbänke aufgestellt, es gibt Äpfel und Brezeln, eine Frau verteilt Broschüren über Menschenrechte und die „Rock'n'Roll-Kids", die Schülerband der Hauff-Schule, singt ihr eigens komponiertes Lied gegen Ausgrenzung und Mobbing.

Die bunte Gemüsesuppe haben die Mitarbeiter der Neckartalwerkstatt, einer Einrichtung für Menschen mit Behinderung, gekocht. „Essen ist etwas, bei dem man sich auf niedrigem Niveau gemeinsam trifft", sagt Ulrike Holch, die bei der Caritas im Freiwilligenzentrum Caleidoskop tätig ist und die Veranstaltung mit Kollegen zusammen initiiert hat. 80 Liter Suppe haben die Helfer aus einem Imbisswagen bis Mittag ausgeschenkt.

Der Caritasverband unterstützt mit der Aktion die Initiative „0711 für Menschenrechte" – mehr als 220 Gruppen aus Zivilgesellschaft, Medien, Theater, Galerien und öffentlichen Einrichtungen sind an der von der Stiftung Geißstraße und Die Anstifter ins Leben gerufenen Aktion dabei. Zwischen dem 11. November und dem 10. Dezember gibt es in ganz Stuttgart Veranstaltungen, Debatten und Kunst, die alle Bürger einladen, sich für die Stärkung der Menschenrechte einzusetzen.

> „Wir wollen so viele Menschen wie möglich auf unsere Seite ziehen, sodass die Welt besser wird."
>
> Romy (10), Wilhelm-Hauff-Schule

Bei der Caritas hat man sich für die Suppen-Aktion entschieden, weil „gemeinsam essen und sich kennenlernen Barrieren abbaut", sagt Ulrike Holch. Mürvet Öznur formuliert es so: „Liebe geht durch den Magen, Menschlichkeit auch." Die türkischstämmige Hobbyköchin aus Stuttgart hat mit der Caritas-Mitarbeiterin Ruhsar Gümüsdal vegetarische Gerichte aus ihrem Heimatland gekocht und auf dem Österreichischen Platz verschenkt. Ein „richtiger Tumult" sei vor ihrem Stand gewesen, sagen die Damen. „Beim Essen unterhalten sich die Menschen gerne. Das ist das, was wir wollen", sagt Gümüsdal.

Daniel Liszkai (20) und Massimo Marasco (17) zeigen vor Ort ihren selbstgedrehten Film auf einem kleinen Fernseher. Sie machen auf die Ungleichbehandlung von Frauen in der Arbeitswelt aufmerksam. Die beiden Jungs sind in dem Projekt „Jugend.Arbeit.Perspektive" (JAB) der Caritas, das „chancenarmen jungen Menschen" hilft, sich beruflich zu orientieren. Liszkai war Hauptdarsteller, Marasco hat gefilmt. „Mit Intro und Abspann ist unser Film", sagt Marasco stolz. Es gehe darum, dass ein Junge und ein Mädchen Automechaniker werden wollen. Das Mädchen habe bessere Noten und sei „besser drauf", der Junge trete im Gespräch total aggressiv auf. „Dann bekommt er den Job, weil er ein Mann ist." Und das sei doch nicht gerecht.

0711 FÜR MENSCHENRECHTE

Aktion Auch das Stadtleben-Büro von Stuttgarter Zeitung und Nachrichten beteiligt sich an der Aktion „0711 für Menschenrechte". Am Dienstag haben Alexander Köhler, Irini Schwab und Yvy Heußler von der Merz-Akademie alle 30 Menschenrechtsartikel auf die Schaufenster des Redaktionsbüros am Hans-im-Glück-Brunnen geklebt. Auch diese Zeitungsseite wurde von Alexander Köhler gestaltet, in Anlehnung an sein Menschenrechtsplakat, das von dieser Woche an immer wieder im ganzen Stadtgebiet zu sehen sein wird. *red*